

Grün, Anastasius: Um einen Frühling ist mein Leben ärmer! (1842)

1 Um einen Frühling ist mein Leben ärmer!
2 Ein Lenz verblühte unbemerkt, verlassen,
3 Umsonst ließ er die Luft sein Gold verprassen,
4 Im Wald sich heiser schmettern bunte Lärmer.

5 Traun, jenes Jahr hat keinen Frühlingsschwärmer;
6 Da stimmten vollern Chor die Völkermassen,
7 Da blühten schwarz-roth-golden selbst die Gassen,
8 Im Volksrath die Gestirne flammten wärmer.

9 So ganz vergaß ich, daß Natur auch blühte!
10 Ich frug um ihren Lenz erst, als schon Flocken
11 Das Schneegewölk auf dürre Stoppeln sprühte. –

12 Lenz kam aufs Neu; ich aber fühl' erschrocken,
13 Daß Duft und Blüthenspiel mich wieder locken,
14 Waldstimmen wieder röhren mein Gemüthe!

(Textopus: Um einen Frühling ist mein Leben ärmer!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4011>)